

sowie für Stall- und Wirtschaftsgebäude der individuellen Kleinproduzenten vor allem durch die Erschließung örtlicher Reserven. Als Bank-einrichtung der ländlichen Bevölkerung entwickeln sie vielseitige Dienstleistungen im Spar- und Zahlungsverkehr. Die VdgB-BHG unterhält Beziehungen zu Bauernorganisationen sozialistischer Länder, sie vertieft die Zusammenarbeit mit Bauernverbänden national befreiter Länder sowie mit fortschrittlichen Bauernorganisationen kapitalistischer Staaten. An der Agraringenieurschule der VdgB-BHG werden die Kader der Organisation sowie Bauernfunktionäre, besonders aus national befreiten Staaten, ausgebildet.

Vereinigung der Juristen der DDR: gesellschaftliche Berufsorganisation, am 16. 7. 1949 als Vereinigung Demokratischer Juristen Deutschlands in Berlin gegründet. Die V. vereint auf freiwilliger Grundlage Juristen aller Tätigkeitsbereiche. Sie wirkt unter Führung der SED für die Stärkung der sozialistischen Staats- und Rechtsordnung, tritt für die souveränen Rechte und Interessen der DDR ein, wirkt mit an der Weiterentwicklung der sozialistischen Demokratie und setzt sich für die sozialistische Gesetzlichkeit und die Rechtsarbeit in allen gesellschaftlichen Bereichen ein. Sie fördert und verbreitet die marxistisch-leninistische Staats- und Rechtswissenschaft und trägt zur Festigung des sozialistischen Staats- und Rechtsbewußtseins der Bürger der DDR bei. Sie erzieht die Juristen zur aktiven Auseinandersetzung mit der bürgerlichen Staats- und Rechtsideologie und trägt zur politisch-ideologischen und juristischen Weiterbildung der Juristen sowie zum wissenschaftlichen Meinungsstreit bei. Die V. leistet durch ihre internationale Arbeit einen Beitrag zur Verwirklichung der außenpolitischen

Aufgaben der DDR und tritt für die strikte Achtung des Völkerrechts und die Einhaltung der völkerrechtlichen Verträge ein. Ein von der Zentralen Delegiertenkonferenz, die alle fünf Jahre stattfindet, gewählter Zentralvorstand und sein Sekretariat leiten die Arbeit der Fachorgane, Bezirks- und Kreisgruppen. Präsident: Dr. Dr. h. c. H. Toeplitz; Generalsekretär: Dr. U. Roehl. Die V. ist seit Okt. 1949 Mitglied der —* *Internationalen Vereinigung Demokratischer Juristen.*

Vereinigungsparteitag von KPD und SPD: stattgefunden am 21./22.4. 1946 in der Deutschen Staatsoper (Admiralspalast) in Berlin. Der V. war von historischer Bedeutung. Nachdem die Mitglieder der —► *Kommunistischen Partei Deutschlands* und der —* *Sozialdemokratischen Partei Deutschlands* bzw. ihre Delegierten bereits im März/Apr. 1946 in den Grundorganisationen, Kreisen und Ländern sowie auf dem 15. Parteitag der KPD und dem 40. Parteitag der SPD (19./20. 4. 1946) über die Vereinigung und den Entwurf der »Grundsätze und Ziele der SED« beraten und Beschlüsse über die Vereinigung beider Parteien gefaßt hatten, wurde der V. zum Höhepunkt des Vereinigungsprozesses. An ihm nahmen 1055 Delegierte (KPD: 507, SPD: 548), davon 230 aus den westlichen Besatzungszonen, teil. Die Delegierten aus der sowjetischen Besatzungszone vertraten 1 298 415 Parteimitglieder der KPD und der SPD. Die grundlegenden Referate zu dem Thema »Die Einheitspartei und der Neuaufbau Deutschlands« hielten W. Pieck und O. Grotewohl. Pieck zog eine Bilanz des jahrzehntelangen Kampfes der deutschen Arbeiterklasse, besonders des Vereinigungsprozesses. Er wies nach, wie im gemeinsamen Klassenkampf die politisch-ideologischen Vorausset-